

Namibia

Informationen für Bewerber*innen

Namibia

„*Namibia, Land of the Brave*“ – so heißt es in der Nationalhymne eines der jüngsten Länder Afrikas. Mit 824.000 km² und ca. 2,5 Millionen Einwohner*innen ist das 1990 unabhängig gewordene ehemalige Southwest Africa das zweit dünnst besiedelte Land der Erde. Aufgrund seiner Vergangenheit als ehemalige deutsche Kolonie bestehen zwischen Namibia und Deutschland besondere Beziehungen, die sich auch auf die gegenwärtige Zusammenarbeit auswirken. Im Rahmen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit erhält kein anderes Land (pro Kopf) höhere Zuwendungen als Namibia. Amtssprache in Namibia ist Englisch, weitere gebräuchliche Sprachen sind Afrikaans, Oshiwambo und auch Deutsch.

Klima und Sehenswertes

Regenarmut und tages- sowie jahreszeitlich stark schwankende Temperaturen charakterisieren das Klima Namibias. Die Hauptstadt Windhoek liegt im zentralen Hochland auf einer Höhe von ca. 1.600m. Die Temperaturen können im Sommer sehr heiß werden, mit größtenteils angenehm kühleren Nächten, während es im Winter empfindlich kalt werden kann. Das Küstenklima wird durch den kalten Benguelastrom bestimmt und ist daher oft kühl und neblig.

In Windhoek und der Küstenstadt Swakopmund finden sich Spuren der deutschen Kolonialzeit wie Windhoeks Christuskirche von 1907.

Namibia besitzt eine artenreiche Tierwelt, die nicht nur in den Nationalparks (Etosha und KAZA) bestaunt werden kann. Weite Savannen- und Wüstenlandschaften sind beliebte Reiseziele.

Gesundheit

Die medizinische Versorgung ist gut und erreicht nahezu europäisches Niveau in den Städten Windhoek und Swakopmund. Andere größere Städte Namibias bieten eine solide Grundversorgung für gängige Krankheiten und Verletzungen, staatliche Krankenhäuser sind nicht zu empfehlen. Private Krankenhäuser sind sehr gut ausgestattet, nur für Spezialbehandlungen ist man noch auf Know-How aus Südafrika angewiesen. Eine Liste der qualifizierten (deutschsprachigen) Hausarzt*innen und Spezialist*innen aufgestellt durch den/die Regionalarzt*in ist vorhanden.

Wohnen und Leben

Das Wohnungsangebot in Namibia ist für GIZ Mitarbeiter*innen gut und vielfältig. Bei der Wohnungssuche sollte man sich auf die östlichen und südlichen Stadteile Windhoeks konzentrieren. Das Haus bzw. die Wohnung sollte sehr sorgfältig ausgesucht werden, wobei auch Sicherheitsaspekte berücksichtigt werden sollten: hohe Mauer, Elektrozaun, Alarmanlage.

Einkaufen und alltägliche Versorgung

In Windhoek (und teils auch in Swakopmund, Walvis Bay, Otjiwarongo und Ongwediva) kann man fast alles kaufen, was man in europäischen Städten entsprechender Größenordnung bekommt. In allen anderen Orten bekommt man problemlos alle Grundnahrungsmittel.

Die meisten Lebensmittel werden importiert, entsprechend hoch sind die Preise. In Namibia produziertes Fleisch (Rind, Wild) ist qualitativ hochwertig und relativ günstig.

In Windhoek gibt es zahlreiche Supermärkte, eine Fußgängerzone und mehrere große und moderne Malls.

Namibias Währung ist der Namibia-Dollar (NAD). Er ist zum Kurs 1:1 fest an den südafrikanischen Rand (ZAR) gebunden. Beide Währungen werden überall in Namibia akzeptiert.

Schulen sind und mit guten Schulen in Deutschland oder anderen europäischen Ländern vergleichbar sind. In Windhoek gibt es eine deutsche Auslandsschule – die DHPS bietet von der Krippe bis zum internationalen deutschen Abitur (DIAB) für Kinder aller Altersstufen Betreuung und Unterricht. Auch in Swakopmund, Otjiwarongo, Omaruru, Otavi und Grootfontein gibt es deutsche Schulen. Das Schuljahr beginnt Mitte Januar und endet Anfang Dezember. Die internationale Schule in Windhoek richtet sich nach dem europäischen Schulkalender. 92,5% der Schulkosten der Privatschulen werden von der GIZ übernommen.

Kinderbetreuung: In den meisten Orten gibt es sehr gute und auch internationale Kindergärten, in Windhoek neben Waldorf und Montessori auch deutschsprachige Kindergärten.

Mitausreisende Partner*innen und Kinder

Mitausreisende Partner*innen, die einer Beschäftigung nachgehen wollen, müssen ein separates Arbeitsvisum über den jeweiligen Arbeitgeber beantragen. Dies ist oft schwierig und langwierig. Es ist nicht möglich dieses über die GIZ zu beantragen.

Mit einem eigenen Arbeitsvisum verliert das über die GIZ beschaffte Visum seine Gültigkeit. Eine erneute Beantragung durch die GIZ nach Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses ist möglich, kann aber zu deutlichen zeitlichen Verzögerungen führen und Bedarf ggf. einer erneuten Ausreise.

Schulen: In Namibia gibt es zahlreiche private Schulen, die sehr viel besser als die staatlichen

Weiterführende Links

<https://www.giz.de/de/weltweit/323.html>

<https://windhuk.diplo.de/>

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Straße
PLZ und Ort, Land
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E info@giz.de
I www.giz.de

Verantwortlich/Redaktion etc.:

Ulrich Heise, Eschborn
URL-Verweise:
Für Inhalte externer Seiten, auf die hier verwiesen wird, ist stets der jeweilige Anbieter verantwortlich. Die GIZ distanziert sich ausdrücklich von diesen Inhalten.

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.